

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stefan Förster (FDP)**

vom 25. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2021)

zum Thema:

Ausflugsdampfer im Hafen, Passagiere von Bord – Droht der Fahrgastschiffahrt in Berlin der Untergang?

und **Antwort** vom 07. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Apr. 2021)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27144
vom 25. März 2021

über Ausflugsdampfer im Hafen, Passagiere von Bord – Droht der Fahrgastschiffahrt
in Berlin der Untergang?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die Investitionsbank Berlin (IBB) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend entsprechend gekennzeichnet wiedergegeben.

1. Wie viele Firmen in Berlin gibt es, die in der Fahrgastschiffahrt tätig sind und wie viele Schiffe und Beschäftigte haben sie jeweils? (Bitte um konkrete Auflistung pro Unternehmen)

Zu 1.: Es gibt 32 Firmen in Berlin, die in der Fahrgastschiffahrt tätig sind (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berichtsjahr 2018). Diese verfügen nach Informationsstand des Senats über ca. 120 Schiffe. Die Beschäftigtenzahlen der Unternehmen liegen dem Senat nicht vor.

2. Wie schätzt der Senat die Situation der Fahrgastschiffahrt in Berlin ein, deren Schiffe nun bereits ein Jahr mehr oder weniger im Hafen liegen und wo weiterhin hohe Unkosten (Personal, Wartung und Instandhaltung der Schiffe) auflaufen?

3. Welche Voraussetzungen müssen aus Sicht des Senats erfüllt sein, damit die Ausflugsdampfer endlich wieder in See stechen können? Warum wird diese Branche benachteiligt, obwohl sich entsprechende Hygienekonzepte, etwa im Freien auf dem Oberdeck, leichter als anderswo umsetzen ließen?

Zu 2. und 3.: Dem Senat ist bewusst, dass die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen die Fahrgastschiffahrt sowie die gesamte Tourismusbranche hart treffen und mit schwerwiegenden Auswirkungen verbunden sind. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie sind die getroffenen

Maßnahmen jedoch derzeit notwendig, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Öffnungsschritte können nur sehr vorsichtig und schrittweise erfolgen, wobei die jeweiligen Schritte auch hinsichtlich vergleichbarer Sachverhalte nachvollziehbar sein müssen.

4. Welche konkreten Hilfsprogramme können von den Unternehmen der Fahrgastschifffahrt in Anspruch genommen werden?

Zu 4.: Der Fahrgastschifffahrt stehen aktuell grundsätzlich die Corona-Soforthilfeprogramme des Bundes, die November- und Dezemberhilfe sowie die Überbrückungshilfe III, zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es diverse Unterstützungsmaßnahmen wie die Darlehensprogramme bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Bürgschaften, das Kurzarbeitergeld, steuerliche Maßnahmen sowie der vereinfachte Zugang zur Grundsicherung.

5. Wie viele Firmen haben Anträge beim Senat gestellt und in welchem Gesamtvolumen wurden Unterstützungsgelder ausgereicht?

Zu 5.: Die IBB teilt hierzu mit:

„Insgesamt haben rd. 35 Firmen diverse Anträge auf Unterstützungsgelder eingereicht. Dabei wurden bislang rd. 62 Anträge mit einem Volumen von rd. 1.199.711,51 EUR ausgezahlt.“

Da der Wirtschaftszweig der Firmen aus der Fragestellung nicht eindeutig hervorgeht, sind die Angaben der IBB ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

6. Ist dem Senat bewusst, dass gerade die Naherholung am Wohnort und der inländische Tourismus in der Saison 2021 maßgeblich sein werden und dazu eine funktionierende und sich refinanzierende Fahrgastschifffahrt gehört?

Zu 6.: Dem Senat ist bewusst, dass die Naherholung am Wohnort und der inländische Tourismus auch in der Saison 2021 von großer Bedeutung sein werden. Entsprechende Konjunkturmaßnahmen werden daher insbesondere zu Beginn des Restarts den Binnentourismus (z. B. mit einer Deutschlandkampagne) sowie innerstädtische Besucherströme (z. B. Erlebe Deine Attraktionen) adressieren. Eine intakte Fahrgastschifffahrt ist hier wichtig, um die Reisemotive Natur und Wasser zu bedienen. Das Wiederhochfahren der Tourismusbranche kann jedoch mit Blick auf das Infektionsgeschehen nur vorsichtig und schrittweise erfolgen.

7. Wird sich der Senat beim Bund dafür einsetzen, endlich ein maßgeschneidertes Programm für die Fahrgastschifffahrt aufzulegen?

Zu 7.: Das Land Berlin setzt sich dafür ein, dass die Soforthilfen des Bundes möglichst alle Branchen erreichen und unbürokratisch ausgereicht werden. Ein speziell auf die Fahrgastschifffahrt zugeschnittenes Programm ist nicht vorgesehen.

Berlin, den 07. April 2021

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe